

Schwarzwälder Bote

Balingen

Zimmer: "Nächstenliebe braucht Mut zum Risiko"

Von Schwarzwälder-Bote 26.03.2017 - 19:32 Uhr



Siegfried Zimmer während seines Vortrags bei der Baptistengemeinde. Foto: Privat Foto: Schwarzwälder-Bote

Balingen-Zillhausen. Einen Vortrag zum Thema "Eine Begegnung, die herausfordert" hat nun der Theologieprofessor Siegfried Zimmer bei der Baptistengemeinde in Zillhausen gehalten.

Markus Bühler, Pastor der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, bezeichnete die Begegnung mit dem Referenten – in Anspielung auf das Thema des Abends – als ebenfalls herausfordernd und nannte drei Gründe: Der Theologieprofessor bürste die Einstellungen der Zuhörer durch neue, manchmal irritierende Gedanken oft gegen den Strich. Seine Darstellungen seien fundiert und durch Erfahrung gereift, und man spüre, dass alles einer tiefen Liebe zum Glauben und zu Christus entspringe.

Den Ausführungen Zimmers zum Thema lag das biblische Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 30-34) zugrunde. In den wenigen Versen des Bibeltextes wird erzählt, wie ein Mensch in der Wüste zwischen Jerusalem und Jericho von Räubern überfallen und halbtot geschlagen wird. Ein Priester und ein Levit gehen ohne zu helfen vorüber. Zimmer führte aus, dass beide hauptberufliches Tempelpersonal waren und ihr Handeln nicht, wie oft vermutet, der Angst oder Feigheit entsprang, sondern Folge ihrer religiösen Prägung sei. Ein Samaritaner ist hingegen von der Lage des Opfers berührt und leistet selbstlos Hilfe. "Der Clou des Gleichnisses ist, dass der Retter ein Feind ist, denn Juden und Samariter waren erbitterte Feinde", so Zimmer. Er holte das Geschehnis in die Gegenwart, um die Tragweite zu verdeutlichen: "Man stelle sich vor, in heutiger Zeit wäre ein Israeli das Opfer, ein orthodoxer Knessetangehöriger und ein radikaler Siedler gingen vorbei und ein Palästinenser würde helfen."

Die Zuhörer wurden aufgefordert darüber nachzudenken, ob ihre persönliche – auch religiöse – Prägung Raum lasse für spontanes Handeln aus Nächstenliebe. Dies sei mehr als Höflichkeit oder Freundlichkeit. Nächstenliebe im Sinne des Gleichnisses sei ein Wagnis und berge ein Risiko. Ethisch-moralisches Handeln setze voraus, dass man sich von der Not des anderen berühren lasse.